

Eine Rose zum Reformationstag am 31. Oktober 2020



„Alles Gute zum Geburtstag- wie schön, dass es dich gibt“, sagt er, überreicht ihr einen Blumenstrauß, nimmt sie in die Arme, küsst sie zärtlich. „Alles Gute zum Valentinstag, danke für deine Liebe!“ sagt sie und streckt ihm eine Rose entgegen. Wenn es um die Liebe geht, dann lassen wir oft Blumen sprechen.

Auch am Reformationstag geht es um die Liebe. Dafür steht eine ganz besondere Blume:

Die Lutherrose.

Sie ist das Familienwappen der Familie Luther. Sie ist Sinnbild für alles, wofür er sich stark gemacht hat.

Im Zentrum der Rose das schwarze Kreuz- Luther war wichtig, vor dem Dunklen im Leben, vor Leiden, vor Angst, Krankheit, Schmerz und dem Tod nicht die Augen zu verschließen.

Er hat sich diesbezüglich nicht mit einfachen Antworten verträsten lassen, sondern sich auf die Suche begeben nach tragfähigen Einsichten. Er hat sie in der Bibel gefunden! Tod und Sterben beherrschen die Welt- das war im Mittelalter zu Luthers Zeit so und so ist es heute auch. Die Pandemie durchkreuzt unser Leben, Schicksaalschläge bringen uns ins Straucheln und manchmal auch zu Fall. Dort, wo es im Leben am schwärzesten ist, dorthin ist unser Gott gegangen, ans Kreuz, mitten hinein in den brutalen Tod. Selbst dort sind wir von seiner Liebe umfassen, gehalten. Dort steht uns unser barmherziger Gott mit seinem großen Herzen bei. Rot, wie die Liebe, die alles Dunkle umfängt.

Gottes Liebe hält uns selbst im Tod lebendig- das hat Luther für sich und die Welt neu entdeckt. Ja, wir fallen manchmal, aber nie tiefer als in Gottes Hand- das ist eine der reformatorischen Erkenntnisse Martin Luthers. Für mich ist sie bis heute brandaktuell.

Liebe überwindet den Tod. Liebe heilt Verletzungen, bringt neues Leben. Diese biblische Botschaft steht für Luther im Zentrum, sie strahlt aus wie eine weiße Rose, als Zeichen

„dass der Glaube Freude, Trost und Friede gibt“ wie Luther selbst dazu gesagt hat.

Freude, Trost und Friede- wie sehr haben wir diese Glaubensgaben auch heute nötig! Auch wenn ich mich gerade nicht mehr einfach so mit Freunden treffen kann. Auch wenn sich eher Angst statt Zuversicht in meinem Herzen breitmacht, aufgrund der dunkelroten Ampeln, die überall wegen der steigenden Corona Fallzahlen aufleuchten - durch Gottvertrauen schaffe ich es, mir meine Lebensfreude zu bewahren. Im Vertrauen auf Gott finde ich Trost und Frieden.

Immer wieder sind Menschen im Zeichen der weißen Rose für Frieden eingetreten. Die bekanntesten sind Sophie Scholl und ihre Freunde. Sie waren so mutig! Couragiert haben sie Verantwortung übernommen, sich für Friede und Freiheit eingesetzt. Ob es ihnen bewusst war oder nicht-durch ihren Widerstand haben sie ein Stück Himmel in die Düsternis ihrer Zeit geholt. Allen steht der Himmel offen- wem Gott seine Liebe schenkt ist allein Sache unseres gnädigen Gottes- das ist eine weitere zentrale Erkenntnis Luthers. Sichtbar in seinem Wappen. Zuletzt fasst ein goldener Ring die Rose ein- ein Ring ohne Anfang und Ende- Sinnbild für die Unendlichkeit Gottes. Nicht das, was jetzt die Welt bewegt, hat das letzte Wort, sondern Gott allein, seine Liebe, seine Güte, Barmherzigkeit, Gnade, sein Friede.

Um diese frohe Botschaft, um dieses Evangelium ging es Luther. Lassen wir uns beschenken mit Gottvertrauen, mit der Lutherrose, in der alles drinsteckt, um was es auch heute am 31.10.2020 im Leben geht: Darum, dass die Liebe größer ist als der Tod, Lebensfreude stärker ist als die Angst, der Himmel offen steht für alle und Gott für immer seine Hand über uns, über alle Welt, hält.

Pfarrerin Dorothee Löser,
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Freising